

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Inserate

werden für die Spalte oder deren Raum mit 16 Pf. Reichsmünze berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncen- und allen Annoncen-Expositionen angenommen. Inserate im redactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.

Expeditionen: Marktjäger 12, Dr. Ulrichstr. 47.

Sechster Jahrgang.

Nr. 185.

Halle a. d. Saale, Donnerstag den 10. August

1876.

Unsere Niederlage in Philadelphia.

Einen wahren Sturm hat der Brief des deutschen General-Konmissars für die Weltausstellung in Philadelphia, Prof. Reuleaux, über die Vertreibung der deutschen Industrie dorthin und den Stand derselben überhaupt erregt. Zahlreiche Entgegnungen sind erschienen, mit denen und Schriften haben sich Interessenten verlesen, den Verfasser der Unvorsicht zu befragen und ihn zu widerlegen. Aber alle Artikel und Broschüren haben eines nicht vermocht, nämlich die Thatsache negieren, dass in Philadelphia unsere Industrie gegen die Leistungen der übrigen Länder bedeutend zurücksteht. Da dieselbe nicht wenig auch im Allgemeinen, nicht allein auf jener Weltausstellung, sich mit dem Fremden nicht messen kann, ist eine andere Frage, und wir müssen mit Freuden constatiren, daß in einzelnen Branchen das Urtheil des Professor Reuleaux nicht zutrifft, daß wir in denselben an der Spitze marschiren. Nicht zutrifft es sich mit der größten Mehrzahl der deutschen Fabrikate desto schlimmer aus, die deutsche Industrie steht in der That auf einem niedrigen Standpunkte und aller ihrer aus Interesse, theils aus verletzter Eitelkeit entzündenden Schwärmerei in dieser Beziehung stellen wir die einfache Thatsache entgegen, daß bei den meisten Artikeln die Ausfuhr angenommen, die fremde Einfuhr dagegen in einem erschreckenden Maße abgenommen hat eine Thatsache, welche Niemand ableugnen kann und der ethische Gesichtspunkt auch nicht ableugnen wird. Es muß anders werden in dieser Beziehung, wollen wir mit der Zeit nicht dem vollstährigen industriellen Ruine entgegen gehen. Um aber diese Abwendung zu bewirken zu können, müssen wir uns zunächst die Gründe klar zu machen suchen, auf welche jenes unangünstige Resultat zurückzuführen ist. Was Professor Reuleaux vorwiegend von der „schlechten“ und „billigen“ Arbeit betrifft, so hat auch diesen noch Niemand zu widerlegen vermocht, es ist wirklich sehr weislich es so ist, haben wir im Vortragsjahr unserer Nr. 158 näher dargelegt. Ein weiterer Grund liegt darin, daß wir unsere eigene Industrie vernachlässigen und geringhalten, daß wir sie unter fremder Flagge einführen und einführen lassen. Man nehme einen Hut, eine Cigarrenrinne, eine Schachtel mit Sammettaaren, Seifen, Parfüms und unzählige andere Dinge zur Hand und wir werden die Sprachen aller Länder hören, französisch, englisch, spanisch, russisch, nur nicht deutsch. Französische Seifen, havanaische Cigarren, englische Parfümmerie, russische Cigarren, italienische Wascaroni, schwedische Streichhölzer u. s. w. u. s. w. Was ist es? Deutsches Fabrikat, deutsche Arbeit, welche wir vernachlässigen, deren Verdienst wir in anderer Nationalität, der Nachahmung aller Ausländer, die Fremden abgeben lassen. Woher stammen die brillanten Seiden- und Sammettaaren, welche die Parfiker in Philadelphia ausstellen? Aus dem guten deutschen Erfind. Woher diese außerordentlich hübschen, mechanisch manchmal fantastischen Holzspielwaaren, mit welchen sie sich brüsten? Aus der alten urtheilsfähigen Stadt Nürnberg und dem eifrigen Schwarzwalde. Kann man vor einer Industrie Achtung haben, welche ihren Ruhm anders überläßt. Hätte ein Deutscher französische Arbeit unter seiner Firma ausgestellt, wie würden die französischen Concurrenten über ihn hergefallen sein, wie würde der wirkliche Werth derer aufgeschrien und in alle Welt hinein den Deutschen verkeltet haben, welcher es sich anmaßt, seine Arbeit für sich in Anspruch zu nehmen. Der deutsche Michel aber schaut nicht nur ruhig zu, wie ihm vor seiner Nase seine eigenen Producte als die seiner französischen und sonstigen Concurrenten aufgestellt und belobt werden, nein

er geht noch weiter, er verleugnet seine Kinder sogar, wenn er gefragt wird, und das aus Furcht, aus Dagebir und Fehmgücherei. Davon morgen das Nähere.

Politische Uebersicht.

Auf dem Kriegsschauplatz hat eine neue Schlacht nicht stattgefunden, es zeigt sich die Wirkungen der in den letzten Tagen vorgeschlagenen Gefechte. Die Türken haben sich von dem Serben verlassene Jugowatz und die unglücklichen Dörfer in Brand gesteckt. Adenauer ist Obercommandirender geworden, nachdem er mit dem kürzlichen Willen eine ernste Scene hatte, in welcher er alle Mißthaten der Uneinigheit der Beschläger zurücktrieb und dem alleinigen Oberbefehl über seine Entschlossenheit verlangte. In Belgrad herrscht Aufregung, Angst und Schrecken, die Ausländer wandern aus, die Fürstin ist krank vor Aufregung. Semberria und Krajewatz werden eiligst besetzt, die Bevölkerung in den von den Türken zu nächst bedrohten Gegenden wandern mehr ins Innere des Landes hinein, da man, und nicht mit Unrecht, bulgarische Greuelthaten fürchtet.

In Constantinoel fängt man an, sich die sonstwie brohenden Mißbilligungen mit Gesicht vom Halse zu schaffen. Um den deutschen und französischen Vorkämpfer zu befriedigen, hat man die in der Angelegenheit von Saloniki zu zahlende Entschädigungssumme von 40,000 Pfund entrichtet, und zwar baar. Griechenland sucht man den Anlaß zu Feindschaften zu entziehen, indem man ihm erklärt, man habe gar nicht die Absicht, an seinen Grenzen Truppen anzuweisen. In Betreff Serbiens raft man sich energisch auf und die Forts hat beschlossen, die Vermittlung fremder Mächte abzulehnen und mit dem kürzlichen Willen nicht zu verhandeln, sondern ihn abzuweisen und durch die persönliche Verbündetheit, die Serbien, einen andern Fürsten wählen zu lassen. Da wird denn doch wohl eine kleine „Vermittlung“ der Mächte eintreten, ehe es so weit ist!

Deserreich treibt sich noch nicht des Besuchs Moutbar Pascha's und leicht kam die Sache anders kommen, denn Wienenero soll von den Türken eine Gebietsverweiterung bewilligt werden und dann hätte ja fürst Nikita seinen Zweck erreicht. In Serbien dauern die Verhaftungen aufständischer bürgerlicher Personen fort.

In Rußland sagt man durch die Presse, und sogar die officielle, dem übrigen Europa unerhöllte Schmeichelein über die fonderbare Bemachung seiner Menschlichkeitspflichten den Christen im Orient gegenüber und erinnert an die ausgedehnte Versteherigkeit in dem letzten Krieg. Ganz Unrecht haben diese Blätter nicht.

In Frankreich sind die Clericalen wieder wild, weil ihnen im Mittelalter der Credit für die Militärvorgänge geschrieben worden ist. In der Presse wird der Kriegsmilitär de Cussy heftig angegriffen, so daß er seine Entlassung zu nehmen geneigt ist. Mac Mahon wird den Clericalen wohl den Gefallen thun, Cussy fahren zu lassen und es wird daher auch schon General Douay als Nachfolger empfohlen.

Die Schweiz hat wieder einmal gezeigt, daß sie ein praktisches Volk ist. In der Kräm sind nämlich massenhaft die Tataren ausgewandert und in Folge dessen das überaus gute Ackerland im Preise tief gesunken. Flugs constituiren sich einige schweizer Gesellschaften, welche das unbenutzte liegende Land aufkaufen und schweizer Dörfer, Viehzüchter und Käsebereiter wandern nach der Kräm, um sich dort anzusiedeln.

Deutsches Reich.

Der König und die Königin von Sachsen sind am Montag Abend, von Prag kommend, in München eingetroffen. Am Dienstag fand eine Ministerberathung statt, an welcher außer den in Berlin anwesenden Ministern Graf von Gienleben, Dr. Friedenthal, Hofmann, v. Bülow und die Unterstaatssecretäre und Directoren der anderen Ministerial-Departements Theil nahmen.

Eine Commission der Betrugung des Etatsjahres ist die, daß die Veranlagung der directen Steuern nunmehr drei Monate später als bisher erfolgen wird. Eine bezügliche Verordnung ist bereits vorbereitet.

Die Zahl der Wähler auf Pr. hat sich abermals um einen neuen, denjenigen des „Vereins selbstständiger Handwerker und Fabrikanten“, vermehrt. Im Ganzen entspricht das Actenstück dem vor einiger Zeit von dem Berliner Ortsverein aufgestellten und von uns beleuchteten Entwurfe, doch ist es an einzelnen Stellen gemindert, bezw. präcisirt und unterscheidet sich von jenem wesentlich dadurch, daß es die Aufstellung auf ein Zusammengehen mit den Agrariern und den Schulzleuten bezieht. Es mag das wohl eine Folge des Auftretens der deutsch-conservativen Partei sein, für welche die Raketen aus dem Feuer zu holen die sächsischen Gewerbetreibenden doch einige Bedenken tragen dürfen.

Der Ausschuss des deutschen conservativen Wahlvereins besteht nun definitiv aus folgenden Personen: Graf Finkenstein, Graf Kraslow, Erbgar Reinhardt v. Redtenkämper, Freiherr v. Malchau, Baron v. Wilmberg, Mühlhäuser Dr. Rühl, v. Raupach, Graf Selmslaub, Graf Stolberg-Bermigero, Erzebold, Wilmanns. „Der Wähler“, Organ zur Förderung socialdemokratischer Wahlen“, bringt über die Agitationskräfte der Socialdemokratie folgenden Artikel:

In der letzten Zeit lief durch die Blätter eine Notiz über die „gewaltigen“ Agitationskräfte der Socialdemokratie; 86 Redner soll derselbe bei der Wahlbewegung ins Feld stellen und, geführt auf deren Häufigkeit, nicht weniger als vierzig Tage im Reichstage erobert wollen. Um den Gegnern das Kopfzerbrechen zu erwecken und auch um unsere Freunde von den angeblichen Agitationskräften der Socialdemokratie in Kenntnis zu setzen, wollen wir hiermit eine Zusammenstellung derselben geben. Aus bekannten socialdemokratischen Rednern, welche selbstständig auftreten und Vorträge halten können, sind 145 vorhanden. Dieselben vertheilen sich wie folgt: Berlin 21, Hamburg 22, Sachsen 28, Bayern 7, Rheinland-Westfalen 12, Bremen-Hannovers Braunschweig 12, Schleswig-Holstein 5, Slesien-Preußen-Pommern 7, Mittel-Rheinland-Elbe-Sachsen 9, Weizen 10, Württemberg-Baden 6, Mainau 8. Von diesen Rednern werden 8 vollständig befähigt, 37 sind mit vollem Gehalte an den Parteigängen als Redactoren oder Expedienten angestellt, 6 werden von einzelnen Vereinen beauftragt, welche 3 von einzelnen Ortsvereinen erhalten 6 gelegentlich Zuschüsse, zum wenigsten 8. Von den übrigen erhalten 6 gelegentlich Zuschüsse und 20 werden ziemlich regelmäßig, unter Berücksichtigung der jeweiligen Umstände, zu einzelnen Agitationsreisen berufen, was auch bezüglich jener Agitationen geschieht, welchen regelmäßige Zuschüsse gesandt werden. Alle sonstigen Agitatoren wirken gelegentlich unentgeltlich oder auf Kosten der einzelnen Ortsvereine. Aus vorstehender Zusammenstellung ergibt sich, daß die Agitationskräfte der Socialdemokratie in Deutschland viel bedeutender sind, als nach den ansehenden häufigsten Combinationen unserer Gegner angenommen wurde. Die Socialdemokratie ist im höchsten Sinne das Vorbild einer Partei herangezogen, welche bei den nächsten Reichstagswahlen beweisen wird, daß sich seit 3 Jahren die Zahl ihrer Anhänger verdoppelt hat. Wer wird gleichen Erfolg aufweisen können? Arbeiter, bedenkt, daß jeder Einzelne von Euch über den Erfolg mit zu entscheiden hat. Laßt Euer gemeinsames Zu-

Die dritte Gartenbauausstellung.

Das Freiland der Gartenbauausstellung. Ich habe nicht die Absicht, Preisrichter zu treiben, also nicht die Absicht, dieses auf Kosten jenes zu erheben. Nach meiner Ansicht haben Alle das Mögliche gethan, ihr Schönes auszustellen; allein hier spielt auch die Zeit einen wichtigen Factor. Nehmen wir z. B. Nr. 31, so würde diese sonst prächtige Gruppe von *Brytharia cristata* ganz anders erscheinen, wenn sie in Blüthe stünde; wir sehen nur noch die Nachzügler und abnen, welche Schönheit wir vor uns gehabt haben würden, sofern die Blüthezeit nicht vorüber gewesen wäre. Nehmen wir ferner Nr. 20. Wie vortrefflich sind diese Lilien nach ihren Höheverhältnissen symmetrisch geordnet, was verleiht diese Hülsen von Knospen! — Aber sie werden uns leider nicht den Gefallen thun, noch während der Ausstellung aufzublihen. Denn sind die Beete freilich glücklicher daran; wenn auch manche der Blumen nicht anbrechen können, z. B. die Gartenbeere, so wissen sich doch *Succulenten* und *Teppich-Beete* auch nicht ohne sie zu behelfen. Für alle drei sind zwei Wintergehäuse: für Gartenbeere Nr. 10, für *Succulenten* Nr. 16, für *Teppichbeete* Nr. 21 und die höchst vortreffliche Nr. 59. Wir erleben es täglich, daß diese Beete in ihrer unzureichenden Anordnung von Form und Farben das Auge des Beschauers ganz besonders auf sich ziehen; um so mehr, da es eben nicht die Blüthe, sondern eine Composition von Blattgrün, *Succulenten* und Blumen, je nachdem sie, die auf uns wirkt. Dennoch haben wir diese Kunstwerke nur mit Einschränkung zu bewundern. Sie wirken ja freilich, und in rechter Umgebung er recht. So gehört z. B. das *Succulenten*beet in die Nähe eines aristokratischen Bauwerks, während die übrigen ihre Wirkung mitten im grünen Raum, von einem Balkon vielleicht betrachtet, haben. An und für sich sollen sie jedoch Nachahmungen von Teppichen sein, und hier liegt ein ästhetischer Fehler, der nämlich, daß der Teppich ursprünglich selbst nicht weiter ist als der künstlich copirte Blumentempel der Erde, den man nicht rückwärts wieder copiren kann. Man hat folglich Ursache, diese *Teppichkunstwerke* der Gärtner nur in die Reihe der Bouquet-

fabrikation zu stellen; man darf sie nicht als das Höchste betrachten, dessen der Gärtner fähig ist. Sind sie nicht klar und einfach genug in dem gehalten, was sie darstellen sollen? Nr. 21 soll z. B. das *Succulenten* bezeichnen —, sind sie nicht vollkommen symmetrisch oder bringen sich bei einem Fortschritt die Blumenfarben nicht dicht genug zu einiger Wirkung zusammen, so wird das Auge bei ihrem Anblick unruhig, statt Harmonie strömt eine gewisse Zerfahrenheit in den Beschauer. Auf der anderen Seite sind diese Beete auch wieder voll Eigenthum. Wie man eine Rose nicht an das Lifer gleich einer Weide pflanzen darf, eben so wenig ertragen die Beete unter Anbrennen die Nähe einer Fontäne. So viel Gelungenes auch z. B. in den stetig und künstlerisch gestalteten Beeten als der *Rosendecoration* Nr. 6 gegeben ist, so würden an ihrer Stelle, namentlich dicht um den Fuß der Fontäne, doch *Caladien* und andere Wasser bedürftige Gewächse ungleich harmonischer, natürlicher wirken. Es ist schade, daß Gruppen höherer Blattpflanzen nicht zur Ausstellung gelangen; man würde gerade an ihnen bald gesehen haben, daß diese, welche dem Auge selbst verthaltliche Anhaltspunkte geben, reichlicher in einer Parkanlage vorhanden sein dürfen als jene horizontal wirkenden Beete. Man sagt sich augenblicklich, daß sie nur künstlerisch gruppiert sind, weil sie in zerstreuter Anstellung mehr oder weniger wirkungslos bleiben müßten, und läßt sich deshalb jede künstliche Groupirung gern gefallen. Ganz eigenthümlich verhalten sich die aus gleicher Art bestehenden Beete, von denen wir manche mit vorzüglichem Exemplare ausgestattet vorfinden. So betrachtet man Nr. 18 mit *Bergknäulen*, weil die *Begonia Weltdawiana* nur durch sich selbst wirkt und die gleiche Form der *Begonia* einen allerliebsten Saum von *Begonia fuchsoides* bildet. Ebenso wird die Nr. 38 mit *Coleus* auf gleiche Weise an, und wie diese vorzügliche Gruppe, die durch ihre verchiedenen Farbenabstrichungen äußerst wirksam ist, aufmerksam betrachtet, wird sich besonders an dem unansprechlich garten Carmin einiger dieser Pflanzen ganz besonders erfreuen. Eine ähnliche Wirkung, nur in entgegengesetzter Richtung, erzielen die *Prunella*-Pflanzen Nr. 34. Wie *Coleus* uns die Farbe der Trauer vorspiegelt, so tritt uns hier das überhöhere Element buntfarbiger und frohlicher Pflanzen entgegen. Die *Prunella*-Pflanzen sind an und für sich prächtvoll, nichts desto-

weniger haben sie, in Masse beisammen, etwas Greuliches, das nur durch andere Mittel gemindert werden kann und gemindert werden muß, wenn sie, wie hier im hellen Vordergrund stehen, wie sie zu viel Licht empfangen. Es gehört zu dieser Wirkung ein hoher Saum von zartgelben *Blasphagen* hinzu, die die frostige Gruppe mitten in die hellen hohen Reihen legen. Es ist stets festzustellen, daß helle Beete auf dunklem Untergrunde wirken oder daß sie dunkle Partien der Gärten und Parkanlagen leichter machen. Das Gleiche gilt auch für alle panathetischen, oder, wie wir lieber heute sagen wollen, frohlichen Pflanzen; gleichviel ob sie Kräuter oder Holzpflanzen sind. Im vollen Licht müssen sie unruhig sein, während sie auf der rechten Stelle, wo sie nicht zu verbreiten haben sollen, überaus zierende Gewächse sein können. In dieser Beziehung hat z. B. eine *Coleus*-Gruppe Nr. 51 das Rechte getroffen, indem die an sich dunklen und darum traurig stimmenden Pflanzen von einem Saum zwerger *Coleus* mit frohlichen Blättern wesentlich betterer gemacht werden. Ich mache hierbei zugleich aufmerksam auf die vielen ausgestellten Pflanzenzweige, die sich auch im Warmhaus wiederfinden, und gedente an anderer Stelle auf diese zurückzukommen. Reinesfalls aber dürfen zu große Zusammenstellungen stattfinden, daß völlig dunkle Pflanzen mit völlig hellen im Gegenlage auf einem und demselben Beete stehen, wie das z. B. bei Nr. 6 auf der *Rosendecoration* am die Fontaine ein einzelnes Exemplar, welches bei der Fall ist. Hier sieht man gerade die Absicht künstlerischer Zusammenstellungen, wie sie verstanden ist. Ganz anders dagegen macht sich die so tiefgehende auf der Ausstellung verwertete *Centaurea candidissima* als Saumpflanze; einen so lichten Saum läßt man sich auch noch um eine dunkle Gruppe gefassen, weil jene Pflanze zugleich durch die prächtigen Aemien ihrer vielfach ausgebreiteten Blätter arabischenartig wirkt.

Nicht unbedeutend ist die Zahl der ausgestellten *Blumen*-gruppen. Da finden wir *Begonien*, *Heliotropen*, *wurzelartige Rosen*, *Verbene*, *Lilien*, *Cyrtaria*, *Campea*, *Petunien* (einfache und gefüllte), *Antanen*, *Hortensten*, *Fuchsien*, *Georginen*, *Phlox Drummondii*, *Wespa*, *Palmarosen* u. A. Unter denselben tritt manche Gruppe ganz ausgezeichnet hervor; z. B. die hochschmückende *Hyacinthe* (Nr. 82 und 122), sowie die *Palmarosen* (Nr. 78 und 92). Letztere, von *Centaurea candidissima* ge-

Meinen werthen Freunden und früheren Gästen, sowie einem geehrten Publikum von Halle zeige hiermit ergeben an, daß ich ein

Restaurant verbunden mit Speisewirtschaft

hier selbst

Magdeburger u. Halberstädter Straßen-Gde

eröffnet habe, und lade freundlichst zu vielfachen Besuche ein.

— **Mittagstisch von 12 Uhr ab** —

Wilh. Rauchfuß'sches Bier à Seidel 13 Pf., Culmbacher und andere Biere.

PS. Die mit meinem obigen Restaurant verbundene Culmbacher Bierstube, sowie das erwincht zu verbindende größere Victualengeschäft eröffne spätestens in acht Tagen und werde gleichfalls für erfrische mit H. Bier und Leichterem mit bester Waare zu möglichst soliden Preisen bedacht sein.

(H. 52069)

A. Braemer.

Zur Beachtung.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich Geißstraße 29 eine **Eislerwerkzeile** eingerichtet habe und bitte bei Bedarf um gütigen Zutritt. Reparaturen und Aufputzen der Möbel wird prompt und billig ausgeführt.

Halle, im August 1876.

Gustav Kunitz, Tischlermeister.

Putzseite, Putzpaste, Silberputz

empfiehlt

die Drogenhandlung v. **H. Sohneke**, Apotheker gr. Steinstr. 2. (vorm. A. Kubisch) gr. Steinstr. 2.

Böhmische Braunkohlen

aus den renommitesten Schächten Böhmens, offerire zu billigsten Grundpreisen ab Werk sowie frei Haus.

Gustav Mann junior, Alleiniger Vertreter des Wiener Kohlen-Industrie-Vereins.

Zur Locomobilenerzeugung

empfehle als bewährtestes Heizungsmaterial: **Prima Zwickauer Pechstückkohlen** in ganzen Lowrys sowie im Einzelnen zu billigsten Preisen.

Gustav Mann junior.

Im Verlage von **C. Merseburger** in Leipzig ist soeben erschienen: **Geistl. Lehrbuch des Rechnenunterrichts in Volksschulen. Erster Theil.** 10. ungarb. Auflage. Preis: 2 M. **Geistl. und Finitiv. Rechnen** für die abschließende Volksschule. Neue ungarbearbeitete Auflage. 6 Hefte. Ausgabe für Lehrer (mit Resultaten) 2 M. 60 Pf. Ausgabe für Schüler (ohne Resultate) 1 M. 24 Pf.

Nächsten Sonntag den 13. August Morgens 8 1/2 Uhr Berliner Bahn Separat-Extrazug n. Wörlitz. (Der Zug fährt bis Coswig, 3/4 Stunden von Wörlitz entfernt.) III. Cl. 2 M. 50 Pf., II. Cl. 3 M. 50 Pf.

Am Sonntag den 13. August Letzter Separat-Extrazug nach Thale. III. Cl. 3 M. 50 Pf. **Billets** sind nur bei Steinbrecher & Jasper (bis Donnerstag) zu haben.

Freyberg's Garten.

Freitag den 11. August: Auf allgemeinen Wunsch **Ein Menzel-Concert.**

Saal-Schloß-Brauerei in Giebichenstein.

Sonntag den 13. August 1876 **Zur Feier des 30jährigen Stiftungsfestes** der

Giebichensteiner Liedertafel Vocal- u. Instrumental-Concert.

Unter Anderem **Der Zaucher**, Operette in 1 Act von Sturm. **Anfang 8 Uhr. Nach dem Concert Ball. Entree 75 Pf. Billets**, à Stück 50 Pf., sind vorher bei Herrn Kaufmann Reichardt, Herrn Hey (Bauer's Restaurant) und bei Herrn Wiedemann (Gasthof zum Deutschen Kaiser) in Giebichenstein zu haben.

Lindengarten, 7. Lindenstraße 7.

Donnerstag den 10. d. Mts. **Grosses Vocal- u. Instrumental-Concert,** verbunden mit **romantischen Gesangsvorträgen.** Zur Aufführung kommen die schönsten und neuesten Couplets der Leipziger Sängergesellschaft. **Anfang 8 Uhr. Entree 15 Pf.** **Theodor Röhmet jun.**

Staken jede Länge, jedes Quantum und billig bei Gustav Messmer.

Nachruf.

Unsern werthen Mitglied, Herr Dr. Otto Ue, durch den Tod entziffen, und wird derselbe, ebengedert bei uns zugehörigen Worte bei Anlaß unserer Jahrbuchfeier, stets im Geiste unter uns fortleben.

Der Kameradschaftliche Verein 1870/71.

Aufgeschlossenen Peru-Guano, Baker-Guano-Superphosphat, Ammoniac-Superphosphat und frischen Stettiner Portland-Cement

hätte von meinem Lager Station Nauendorf a.P. und hier billigst empfohlen.

Wettin a. S. Feodor Stoye.

Kiefernnes Stabholz beste Qualität, 3 Fuß 2 Zoll lang, 5 bis 6 Zoll breit, hat preiswerth abzulassen **W. Röder in Halle.**

Ein flottes **Materialwaaren-Geschäft,**

mit **Spiritosen-Handel,** in einer lebhaften Stadt der Provinz Sachsen an der Bahn gelegen, soll **fortfort verpachtet werden.** Offerten unter H. 53050, nehmen **Saafenstein & Vogler, Magdeburg** entgegen.

Ein **Handgut** mit 162 Morgen in zwei Plänen, ganz nahe am Gute, durchgängig Weizenboden, in der schönsten Lage des Mansfelder Seckreises, Inventar und Gebäude sehr gut, ist mit sämmtlicher Ernte zu verkaufen. Preis 48 Talle. Anzahl. nach Uebereinkunft.

Ein **Handgut** im Mansfelder Seckreife, 96 Morgen, fast durchgängig Waps- und Weizenboden, Gebäude sehr gut, ist mit Ernte und Inventar für 26 Talle zu verkaufen durch **Wilhelm Neubert** in Sabenpfaß bei Gerbädt.

Haus-Verkauf.

Ein in Raumburg a/S. in bester Lage belegenes Wohnhaus nebst großem neueingerrichteten Laden, in letzterem ist seit langen Jahren ein flottes Geschäft betrieben worden, sowie nebst großem verdamigtem Acker, der sich zu jedem Geschäft eignet, ist aus freier Hand für den Preis von 6000 Talle vom Bestizer zu verkaufen. Offerten sub H. W. 1 postlagernd Raumburg a/S.

Mühlenverkauf.

Eine Wassermühle mit drei amerikanischen Mahlgängen, Schneidemühle, mit ausreichender Wasserkraft, viel Mahlgut, fast neuen massiven Gebäuden, ca. 120 Morgen gutem Feld und Wiesen, mit lebendem und totem Inventar, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers verkauft werden. Anzahlung sehr günstig, Hypotheken können zum großen Teil darauf stehen bleiben. Nähere Auskunft in d. Exp. d. Ztg. unt. Nr. Mühlenverkauf.

Niederlagen,

troden und ungeeignet frei, werden in der Nähe der oberen Leipzigerstraße möglichst sofort zu mieten gesucht. Adressen unter **Niederlags-Offerte** in der Expedition dieser Zeitung niederzulegen.

3000 Thlr. auf erste oder 600 Thlr. auf zweite Hypothek werden von einem solches Mann auf ein neu erbautes, schönes Hausgrundstück, das sich auf 8000 Thlr. verzinst, baldigst zu leihen gesucht. Selbstschreiber wollen ihre Adresse unter Z. 77 678, in der Annoncen-Expedition von Ad. Grabow jun., Weisenfels, niederlegen.

Maurer und Steinbauer

sindem Beschäftigung am Bau des **Zentralpalastes zu Cassel.**

August Zahn.

Züchtige Maurer und Erdarbeiter

zu Accordarbeiten auf der **Zanderfabrik** zu Gebelersleben sucht der **Maurermeister Aug. Brennecke.** (H. 58067.)

Ein junger Mann im gehesten Alter und schon mehrere Jahre in Fachgeschäften tätig, sucht zum 1. October eine Stellung als **Buchhalter u. Correspondent** Gest. Offerten mit Angabe des Gehaltes sub F. 263, an **Saafenstein & Vogler, Halle a/S.** erben. (H. 52066.)

Ein ordentlicher **Arbeitsmann** mit guten Zeugnissen wird gesucht bei **Weise & Monski, Maschinenfabrik.**

Einen **Rehring** verlangt **Th. Harnisch, Sattler u. Tapezierer, Giebichenstein, Weißstraße 85.**

Brauerei

von **C. Goldschmidt**

Montag Braubier, Mittwoch Broihau, Donnerstag Braubier, Freitag Doppelbier, Sonnabend Braubier,

Zur Bequemlichkeit meiner geehrten Abnehmer verkaufe ich **Broihau und Doppelbier** außer in Fass auch in Flaschen, und werden geachtete Bestellungen von je 1 Qd. Flaschen an prompt ausgeführt.

C. Goldschmidt, gr. Brauhausgasse 28.

Donnerstag den 10. August **Braubier, Freitag den 11. August Doppelbier**

bei **C. Goldschmidt, gr. Brauhausg. 28.**

Auf Bestellung wird **Doppelbier** in Flaschen ins Haus geliefert.

Extra frische Spec-Blundern, frischen Celée-Mal und die feinsten Gotthard Cerebalturk (Winterwaare), ff. neue marinirte Springe täglich frisch bei **W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.**

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

W. Assmann, gr. Ulrichstr. 28.

Prämien-Gewinne für Kinderfeste

Die größte Auswahl. Die billigsten Preise.

bei **C. F. Ritter, gr. Ulrichstr. 42.**



Bengalische Flammen in allen Farben in 1/2 1/2 1/4 Pfund-Packeten empfielt

die **Drogen-Handlung** von **H. Sohneke, Apotheker, (vorm. A. Kubisch) gr. Steinstraße 2.**

Maschinen verkauft zu den billigsten Preisen

Fr. Müller, Maschinenbauer, Halle a/S., Moritzgänger 6.

Reparaturen und einzelne neue Theile werden dabeilbst sehr schnell und billig ausgeführt.

A. Bleeser's Bureau zur Anfertigung schriftlicher Arbeiten in jeder Art, u. Veranlassungen, verbunden mit der An- u. Uebernahme von Capitalien und dem An- u. Verkauf von Grundstücken in Stadt und Land, Abhaltung von Aucttionen u. befindet sich **Salzstraße 25, II. Etage.**

Sonntag den 20. August er. soll der letzte diesjährige **Separat-Extrazug** von **Wallwitz, Naundorf, Cönnern, Belleben und Sandersleben nach Thale und zurück** abgehen werden. — **Billets** sind bis Freitag den 18. Monats an den betreffenden Billetplätzen zu ermäßigten Preisen, idyllischlichtige Kinder zur Hälfte, zu haben.

Fürstenthal. Donnerstag den 10. August **Grosses Abend-Concert** von der Capelle des Stadtmusik-Director **W. Halle.** Anfang 8 Uhr. Entree 30 R.-Ff.

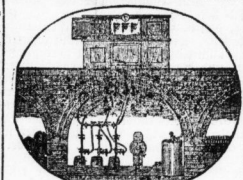
Bad Lauchstedt. Freitag den 11. August **Nachmittags Promenaden-Concert.**

Berliner Weißbierfalon Heute Donnerstag 6 Uhr **Specktauchen.**

„Zur Erholung“ Merseburgerstraße 7c. Donnerstag den 10. August um 4 Uhr ab **Gänse- u. Enten-Anstiegen.** A. Albrecht.

Kaisergarten, Auguststraße 9. Donnerstag: **Krebszug, Freitag: Fricassée u. Hähnchen-Bier auf Eis.** W. Günther.

Todes-Anzeige. Am 7. August Abends 11 Uhr verschied sanft und ruhig nach langen Leiden unier guter Gatte und Vater, der Gutsbesitzer, frühere Ortschulze **Gottlob Schag** in seinem 63. Lebensjahre. Dies seinen vielen Freunden und Bekannten zur Nachricht. Beesen a/S. **Die trauernden Hinterbliebenen.** Gestern Abend 1/7 Uhr starb nach langem schweren Leiden und hartem Todesstampe uniere unvergeßliche Gattin, Tochter, Schwester und Ewigdauern **Clara Meyer geb. Lehning, 28 1/2 Jahre alt.** Dies zeigen tiefbetruert an **Die Hinterbliebenen.**



Dierdruckapparate

mit selbstthätigem Regulir-Ventil eigener solider Construction empfehlen **Engling & Weber, Halle a. S., alter Markt 6**

Nicht durchsichtige aber wirklich gebaltene Universal-Glycerinseifen. Trotzdem diese Seifen überall ungeheuren Anklang finden, verdienen dieselben noch viel mehr Anerkennung, indem dieselben weniger an feinem Geruch und schöner Farbe, jedoch an guten Eigenschaften und Billigkeit alle Toiletteseifen übertreffen. Der sich täglich steigende Verbrauch, sowie die allgemeine Beliebtheit dieser Seifen giebt Zeugnis von der Brauchbarkeit dieses Seifenfabrikats. Preis je Stück 20 Pf., ff. parfümirt in Dosen, Sonntag i. m. d. Stück 30 Pf. Fabrik von **H. P. Beyerling in Augsburg.** Vorräthig bei Herren: **E. Jahn, gr. Märkerstr., E. Wetzel, Leipzigerstr.**

Versehen-Weissenfeller Preisheine, Ober-Röblinger Briquettes, Steinholze, Holz, in Fuhren und Einzeln zu billigsten Preisen. Größere Abnehmer und Händler wird noch besonderer Vortheil gewährt. **C. Hartill, Marienstraße 7.**

2 Briefkopdruckmaschinen neuester Constr., so gut wie neu, mit Zuehör, Schriften zc. billig zu vert. Näheres bei **H. Torges, Magdeburg, Pratalenstr. 23.** (H. 58063.)